

Wirtschafts-Magazin

**FRANKREICH VERKNACHT GOOGLE
Regeln sind undurchsichtig**

Der US-Konzern Google muss in Frankreich 150 Millionen Euro Strafe zahlen, weil er seine beherrschende Marktposition bei der Suchmaschinenwerbung ausgenutzt hat. Die Regeln für die Werbepattform Google Ads seien undurchsichtig, so die französische Wettbewerbsbehörde.

**AUSTRALISCHES GERICHT
Strafzahlung für VW erhöht**

Volkswagen ist in Australien wegen des Dieselskandals zu einer Strafe von umgerechnet fast 80 Millionen Euro verurteilt worden – deutlich mehr, als der Konzern zunächst zahlen sollte. Die mit Australiens Verbraucherschutzkommission erzielte Einigung sei „offensichtlich unzureichend“, entschied das zuständige Gericht.

**KLEINANLEGERGEMEINSCHAFT SDK
Banken sind das Problem**

Die Kleinanlegergemeinschaft SdK sehe 2020 die größten Probleme bei den Banken – an der Spitze bei der Deutschen Bank“, sagte SdK-Chef Daniel Bauer. „In Italien ist es schon wieder so weit, dass Banken Hilfe benötigen“. Die Banca Popolare di Bari wurde von Rom gerade mit 900 Millionen Euro vor der Pleite gerettet.

Billig telefonieren

Zeit	Vorwahl	Ct./Min.	Vorwahl	Ct./Min.
im Ortsnetz Samstag - Sonntag/Weihnachten				
0-7	01028	0,10	01052	0,92
7-8	01028	0,10	01088	1,44
8-19	01088	1,44	01038	1,48
19-24	01052	0,92	01013	0,94
Fern (Inland) Samstag - Sonntag/Weihnachten				
0-7	01028	0,10	01088	0,77
7-8	01028	0,10	01012	0,58
8-18	01012	0,58	01078	1,23
18-19	01012	0,58	01078	0,86
19-21	01078	0,86	01098	0,92
21-24	01078	0,86	01098	0,92
Festnetz zum deutschen Mobilfunk Mo - So				
0-24	01078	1,46	01038	1,49

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage.
Tarife inklusive MwSt. Angaben ohne Gewähr.
Die Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern.
Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.
Stand: 20.12.2019
Quelle: biallo.de

Dieses Münchner Start-up hat jeden Ihrer Klicks im Blick

Den Daten auf der Spur

Täglich surfen wir durchs Internet, informieren uns, kaufen ein, buchen Reisen, bestellen Essen, das uns nach Hause geliefert wird. Dabei hinterlassen wir zahllose Daten. Zwei Münchner haben nun eine Methode ausgetüftelt, wie die persönlichen Angaben, die man irgendwann irgendwo eingetippt hat, mit wenigen Klicks wieder finden, sie löschen lassen und am Ende vielleicht sogar selbst versilbern kann. „It's my data“ (IMD) heißen sinnigerweise das Start-up-Unternehmen und die Internetseite, auf der Michael Giese (53) und sein Kompagnon Alexander Sieverts (51) den Weg durch den Datenschlingel weisen. Ganz aktuell bietet das Duo auf dieser Plattform auch ein Bonitätszertifikat an (siehe Kasten rechts).

Namen, Adressen, Telefonnummern, Geburtstage, Likes in sozialen Netzwerken und vieles mehr werden eifrig von Unternehmen gehortet. „Auf diese Weise wird ein Profil von uns angelegt. Das sind wertvolle Aussagen für Unternehmen, die etwas verkaufen und dafür werben wollen“, unterstreicht Alexander Sieverts. Handel mit diesen Daten

Michael Giese (li.) und Alexander Sieverts wollen, dass jeder Einzelne Herr seiner Daten ist

Foto: Achim Schmidt

findet bereits statt, aber nicht durch die Eigentümer der Daten, nämlich jedem Einzelnen von uns, und ohne ihre Einwilligung. Bei IMD ist der User Eigentümer seiner Daten. Er soll sie sehen und verstehen und von ihnen profitieren können.

Zunächst einmal werden die IMD-

Kunden in die Lage versetzt, so viele ihrer verstreuten Daten aufzutreiben wie möglich und sie dann an einem Ort zusammenzuführen – auf seinem persönlichen IMD-Konto. Sowohl die automatische Abfrage als auch das Speichern auf dem IMD-Account sind kostenlos.

Die Website verfügt über die Adressen von bisher 100 Unternehmen, von denen man Auskünfte anfordern kann: Amazon und Facebook, Banken und Bahn, Autohersteller und Energieversorger bis zum Reisebüro... „Jeder könnte das nach der EU-Datenschutzgrundverordnung von Mai 2018 natürlich für sich machen“, räumt Giese ein. Auf der Website des Jungunternehmens ist es auf den vorgefertigten Digitalformularen aber praktischer zu bewerkstelligen.

Die Antworten gehen direkt an den Kunden. „IMD hat selbst keinen Zugriff darauf, wir führen nur die Services damit aus, die der Kunde IMD beauftragt.“, betont Giese. Z.B. wer seine Daten bei einem Unternehmen löschen lassen will, kann das mit einem Mausklick veranlassen – man selbst behält die Information aber. Um die 5000 Menschen haben sich bereits ein Gratiskonto bei IMD angelegt, ohne dass bisher Werbung gemacht wurde.

Hat man die Herrschaft über seine Daten, kann man in Zukunft selbst mit ihnen verdienen: Dass diese Entwicklung kommt, davon ist das IMD-Duo überzeugt. Willigt man als Kunde in eine Weitergabe von definierten Daten an ein Unternehmen ein, „lässt sich ein Händler das zum Beispiel einen abständigen Rabatt kosten“, so Giese. Einen kleinen Teil dieser „Prämie“ würde dann IMD abschöpfen.

BARBARA WIMMER



Bonitätszertifikat
Du sollst gegenüber einem Dritten Deine Bonität nachweisen - etwa gegenüber einem Vermieter? Dann nutze einfach unser Bonitäts-Zertifikat! Das ist sofort verfügbar und beruht auf Deinen persönlichen Daten bei den Auskunfteien Boniversum, Schufa, Infoscore und CribBürgel. Wir stellen Dir Dein Zertifikat für 6,90€ aus. - Einfach online bezahlen, herunterladen und ausdrucken.

Bonitätsschein in zwei Minuten

Das erste Verkaufsprodukt von „it's my data“ (IMD) ist auf dem Markt: ein „Bonitätszertifikat in Echtzeit“ zum Preis von 6,90 Euro zur Vorlage etwa bei einer Bank oder beim Anmieten einer Wohnung. Damit tritt IMD auf diesem Feld in Konkurrenz zur Schufa. Die „Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung“, für viele ein Synonym für die Bescheinigung einer Kreditwürdigkeit, ist nicht, wie oft angenommen, eine staatliche Institution, sondern eine Auskunftei. IMD-Gründer Michael Giese war bis vor einigen Jahren selbst bei der Schufa, als Bereichsleiter Produktmanagement.

Er schildert das Vorgehen: „IMD fragt im Auftrag unserer Nutzer nicht nur die Daten der Schufa ab, sondern auch die der anderen führenden Auskunfteien Boniversum, CribBürgel und arvato infoscore und führen sie zusammen. Vergleichbare Zertifikate kosten zwischen 23 und 30 Euro.“ „Das Ganze dauert nicht mehr als zwei Minuten“, sagt Gieses Partner Alexander Sieverts, früher CEO beim Datenspezialist Axon Insight.

DEIN AUTO ABO

Ein monatlicher Paketpreis.
Alles inklusive außer Tanken.

FLEXIBEL ◀
UNKOMPLIZIERT ◀
SORGENFREI ◀



CLUNO
www.cluno.com/tz

Diesel-Verbot verschärft

Stuttgart sperrt ab 2020 auch Euronorm 5 aus

Zum Jahreswechsel wird das Fahrverbot für Dieselfahrzeuge in Stuttgart ausgeweitet. Auch Autos mit der Euronorm 5 dürfen dann nicht mehr auf vier großen Ein- und Ausfahrtstrecken fahren, wie das Verkehrsministerium und das Innenministerium am Freitag mitteilten. Außerdem wird das Parken in der Innenstadt verteuert, und es werden Tempo-40-Zonen ausgeweitet und weitere Luftfilterstationen aufgestellt.

Der Amtschef des Verkehrsministeriums, Uwe Lahl, sagte: „Die bisherige Luftreinhaltepolitik war erfolgreich und führt zu stark sinkenden Luftbelas-



tungen. Sie reicht aber leider nicht aus.“ Von dem künftigen streckenbezogenen Fahrverbot sind Anlieger ausgenommen: Das sind z. B. Lieferverkehr, Handwerker, die dort etwas zu erledigen haben, und natürlich Anwohner. Euro-5-

Diesel mit Softwareupdate bekommen noch für zwei Jahre Schonfrist. Mit der verschärften Regelung versucht Grün-Schwarz dem Ziel näherzukommen, die Stickoxid-Grenzwerte langfristig einhalten zu können.

Seit Anfang 2019 gilt auf einigen Stuttgarter Straßen ein Diesel-Durchfahrtsverbot für Euro-norm 3 und 4 – ab 2020 auch für Euro norm 5
Foto: dpa/Bernd Weißbrod